

daß er den Schwanz wiederholt und schnell gegen den Leib schlägt. Wegen dieser rückgängigen Bewegung ist der Krebs ein Bild des Rückschrittes. Man sagt daher auch von einem Schüler, der nichts lernt oder das Gelernte leicht wieder vergißt: „Er geht den Krebsgang.“

Lüben.

#### 84. Kannitverstan.

Der Mensch hat wohl täglich und überall Gelegenheit, Betrachtungen über den Unbestand aller irdischen Dinge anzustellen und zufrieden zu werden mit seinem Schicksale, wenn auch nicht viel gebratene Tauben für ihn in der Luft umherfliegen. Aber auf dem seltsamsten Umwege kam ein deutscher Handwerksbursche in Amsterdam durch den Irrtum zu dieser Wahrheit und Erkenntnis. Denn als er in die große und reiche Handelsstadt voll prächtiger Häuser, wogender Schiffe und geschäftiger Menschen gekommen, fiel ihm sogleich ein großes, schönes Haus in die Augen, wie er auf seiner ganzen Wanderschaft von Tuttlingen nach Amsterdam noch keines gesehen hatte. Lange betrachtete er mit Bewunderung dieses kostbare Gebäude, die sechs Kamine auf dem Dache, die schönen Gesimse und die hohen Fenster, größer als an des Vaters Haus daheim die Thür. Endlich konnte er sich nicht enthalten, einen Vorübergehenden anzureden: „Guter Freund, könnt Ihr mir nicht sagen, wie der Herr heißt, dem dieses wunderschöne Haus gehört mit den Fenstern voll Tulipanen, Sternblumen und Levkojen?“ Der Mann, der vermutlich etwas Wichtigeres zu thun hatte und zum Unglücke von der deutschen Sprache ebensoviel verstand, als der Fragende von der holländischen, nämlich gar nichts, sagte kurz und schnauzig: „Kannitverstan!“ und schnurrte vorüber. Dies war nun ein holländisches Wort oder drei, wenn man es recht betrachtet, und heißt auf deutsch soviel, als: „Ich kann Euch nicht verstehen.“ Aber der gute Fremdling glaubte, es sei der Name des Mannes, nach dem er gefragt hatte. „Das muß ein grundreicher Mann sein, der Herr Kannitverstan,“ dachte er und ging weiter. Gasaus, gasein kam er endlich an den Meerbusen, der das J heißt. Da stand nun Schiff an Schiff und Mastbaum an Mastbaum, und er wußte anfänglich nicht, wie er es mit seinen zwei einzigen Augen durchsehen sollte, alle diese Merkwürdigkeiten genug zu sehen und zu betrachten, bis endlich ein großes Schiff seine Aufmerksamkeit auf sich zog, das vor kurzem aus Ostindien angelangt war und jetzt eben ausgeladen wurde. Schon standen ganze Reihen von Ballen und Kisten auf- und nebeneinander am Lande. Noch immer wurden mehrere herausgewälzt, und Fässer voll Zucker und Kaffee, voll Reis und Pfeffer. Als er lange zugehört hatte, fragte er endlich einen Mann, der eben eine Kiste auf der Achsel heraustrug, wie der glückliche Mann heiße, dem das Meer alle diese Waren ans Land bringe. „Kannitverstan!“ war die Antwort. Da dachte er: „Aha, da schaut's heraus? Kein Wunder, wem das Meer solche Reichtümer an das Land schwemmt, der hat gut solche Häuser in die Welt stellen und solcherlei Tulipanen an die Fenster in vergoldeten Scherben!“ Jetzt ging er wieder zurück und stellte eine recht traurige Betrachtung an, was für ein armer Tropf er sei unter so vielen reichen Leuten in der Welt. Aber als er eben dachte: „Wenn ich's doch auch einmal so bekäme wie dieser Herr Kannitverstan!“ kam er um eine